



## **MEDIENINFORMATION**

Frankfurt am Main, 27. April 2022

## **Institut für Stadtgeschichte stellt Veranstaltungsprogramm für Mai bis August 2022 vor**

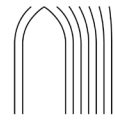
(ffm) Das Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main legt sein neues Programmheft für die Monate Mai bis August 2022 vor. Es ist im Karmeliterkloster, Münzgasse 9, erhältlich oder über die Webseite [www.stadtgeschichte-ffm.de](http://www.stadtgeschichte-ffm.de) als PDF downloadbar.

### **Ausstellungen und Führungen**

Am Dienstag, 12. Juli 2022, genau zum 100. Geburtstag der Bildhauerin Christa von Schnitzler, eröffnet die Ausstellung „Mit Köpfen und Körpern: Christa von Schnitzler zum 100. Geburtstag“. Christa von Schnitzler (1922–2003) gehört zu den großen Bildhauerinnen der zeitgenössischen Kunst, die vor allem mit ihren schlanken, aufrechtstehenden Bronze- und Holzskulpturen bekannt wurde. Seit Mitte der 1960er Jahre lebte und arbeitete sie in Frankfurt. Hier hatte sie bereits in den 1940er Jahren an der Städelschule bei Toni Stadler studiert. Das Institut für Stadtgeschichte widmet ihr im Kreuzgang und Garten des Karmeliterklosters eine Schau mit Skulpturen aus ihren wichtigsten Werkgruppen.

Noch bis zum 4. September ist im Dormitorium die Ausstellung „Abgelichtet! Stars in Frankfurt“ zu sehen: Die Schau präsentiert Glanzstücke der Nachlass- und Fotosammlung des Instituts für Stadtgeschichte wie Musikequipment des Posaunisten Albert Mangelsdorff oder Gesellschaftsspiele des Karikaturisten Kurt Halbritter. Diese finden Ergänzung durch Leihgaben des Frankfurter Sportmuseums wie eine Badehose von Schwimmolympiasieger Michael Groß oder einen Tennisschläger von Steffi Graf. Aus Privatbesitz ist das Mischpult von Techno-DJ Sven Väth, der Bravo-Otto von No-Angels-Sängerin Nadja Benaissa und eine Gitarre der Metal-Band Tankard zu sehen. Die Objekte und Fotomotive veranschaulichen, was einen Star ausmacht und beleuchten Frankfurter Besonderheiten.

In Kreuzgang und Refektorium lädt die Dauerausstellung „Jörg Ratgeb (um 1480–1526): Die Wandbilder im Karmeliterkloster“ dazu ein, das mittelalterliche Kloster zu entdecken. Neben den Wandbildern ist im Foyer die Kunstaussstellung „Thomas Werner: WandBild (für Jerg)“ zu sehen.



**INSTITUT FÜR  
STADTGESCHICHTE**  
IM KARMEKLOSTER  
FRANKFURT AM MAIN

Inspiziert von den Wandgemälden Jörg Ratgebs hat der Frankfurter Künstler Thomas Werner eigens für das Institut für Stadtgeschichte ein großformatiges, neunteiliges Kunstwerk geschaffen, das Elemente aus den frühneuzeitlichen Wandmalereien mit Motiven aus der modernen Bilderwelt kombiniert. Das Bild ist für die städtische Kunstsammlung erworben worden.

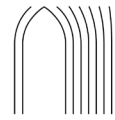
Der Eintritt zu allen Ausstellungen des Instituts für Stadtgeschichte ist frei. Sie sind täglich von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Die Öffnungszeiten an den Feiertagen finden sich auf der Webseite des Instituts. Zu allen Ausstellungen werden regelmäßig Führungen angeboten, die 6 €, ermäßigt 3 € kosten. Die Termine finden sich im Programmheft und auf der Webseite. Es besteht auch die Möglichkeit individuell gebuchter Führungen.

## **Vorträge**

Zusammen mit dem Institut für Stadtgeschichte führt die Gesellschaft für Frankfurter Geschichte e. V. die Vortragsreihe „Wie sich Frankfurt erinnert. Vom Umgang mit Geschichte“ fort. Am Montag, 23. Mai 2022 spricht FAZ-Redakteur Dr. Matthias Alexander in seinem Vortrag „Bewahren, rekonstruieren, umnutzen, abreißen“ über Frankfurts Umgang mit seinem baulichen Erbe. Es folgt am 13. Juni 2022 der Vortrag von Hans Otto Schembs: „Erinnern, Bewahren, Vermitteln: Zur Entstehung und Entwicklung der Gesellschaft für Frankfurter Geschichte und der Historisch-Archäologischen Gesellschaft“. Am Montag, 4. Juli 2022, wird der schon für Dezember 2021 geplante Vortrag von Dr. Wolfgang David, Direktor des Archäologischen Museums Frankfurt, nachgeholt: „Archäologische Erinnerungsorte: Stadtwald – Domhügel, Nida“.

Die Ausstellung „Abgelichtet! Stars in Frankfurt“ wird von mehreren Vorträgen begleitet. Am Montag, 16. Mai 2022, entführt Stephan Hübner mit seinem Vortrag „Tiger, Träumer, Sensationen“ in die schillernde Welt des Varietés in Frankfurt und zeigt einige Zauberkunststücke. Dr. Sabine Hock unternimmt unter dem Titel „Hesselbach, Kuli & Co.“ am Montag, 15. August 2022, einen Streifzug durch die Geschichte der hessischen Fernsehunterhaltung und stellt die Stars aus berühmten Produktionen des Hessischen Rundfunks vor.

Die Vorträge beginnen jeweils um 18 Uhr im Dormitorium des Karmeliterklosters. Der Eintritt beträgt 4 €, ermäßigt 3 €. Es besteht die Möglichkeit zur Platzreservierung über das Online-Reservierungsportal auf der Webseite des Instituts.



**INSTITUT FÜR  
STADTGESCHICHTE**  
IM KARMEITERKLOSTER  
FRANKFURT AM MAIN

## **Klosterkonzerte**

2022 setzt das Institut für Stadtgeschichte zusammen mit der Agentur ALLEGRA die beliebte Reihe der Klosterkonzerte fort. Geplant sind insgesamt fünf Konzerte von Mai bis Oktober. Interpretiert werden barocke und klassische Kompositionen auf historischen Instrumenten im mittelalterlichen Ambiente des Karmeliterklosters. Am Sonntag, 22. Mai 2022, spielt das Ensemble Bachwerkvokal das Konzert „Himmelhoch jauchzend“ mit Musik von Johann Sebastian Bach, Francisco Valls, Claudio Monteverdi und anderen. Es folgt das Ensemble Castor am Sonntag, 26. Juni 2022, mit dem Konzert „Von Völkern und Nationen“ und am 17. Juli das Ensemble Les Escapades. Alle Konzerte beginnen um 17 Uhr. Karten für die einzelnen Konzerte oder im Abo für die ganze Reihe gibt es unter [www.allegra-online.de](http://www.allegra-online.de).

## **Archivpädagogik und Unterrichtsmaterialien**

Das Institut für Stadtgeschichte bietet zielgruppenspezifische Angebote für Lehrkräfte und Schulkinder an. Einige Formate wie der Workshop „Schule früher“ können auch als Online-Format gebucht werden. Neben den ständigen Angeboten der Archivpädagogik, die auf der Webseite aufgeführt sind, gibt es passend zur Sonderausstellung „Abgelichtet! Stars in Frankfurt“ ein archivpädagogisches Begleitprogramm.

Am Dienstag, 31. Mai 2022, und Mittwoch, 1. Juni 2022, beteiligt sich das Institut für Stadtgeschichte wieder am stadtweiten, vom Frankfurter Kinderbüro organisierten Programm „Stadt der Kinder“, bei dem die Kinderrechte im Mittelpunkt stehen. In diesem Jahr geht es vor allem um die Artikel 22 und 38 der UN-Kinderrechtskonvention. In den beiden Artikeln geht es darum, dass Kinder im Krieg und auf der Flucht geschützt werden müssen. Das Institut für Stadtgeschichte bietet dazu einen Stationenworkshop für Schulklassen von der 3. bis 6. Klasse mit dem Schwerpunkt „Schule früher und im Krieg“ an.

Am Samstag, 25. Juni 2022, verwandelt sich der Kreuzgang in einen Mittelalter-Escaperoom für Eltern und Kinder ab 11 Jahren. Dieses Exitgame findet in Kooperation mit der Frankfurter Volkshochschule statt und kann über diese gebucht werden. Die Teilnahme an allen anderen archivpädagogischen Angeboten bedingt eine vorherige Anmeldung unter [archivpaedagogik@stadt-frankfurt.de](mailto:archivpaedagogik@stadt-frankfurt.de). Details sind dem Programmheft oder der Webseite zu entnehmen.



Darüber hinaus stellt das Institut für Stadtgeschichte dauerhaft über seine Webseite Lehrerinnen und Lehrern Unterrichtsmaterialien zum Download bereit, darunter auch zwei Unterrichtsmodule zur Frankfurter NS-Geschichte. Ganz neu konzipiert ist die Unterrichtseinheit zur Goldenen Bulle „Wie macht man einen Kaiser?“. Die Unterrichtsmaterialien schaffen einen Anreiz, forschendes Lernen und die Geschichte der eigenen Heimatstadt zu einem größeren Teil des Geschichtsunterrichts zu machen. Die Materialien dienen als Ergänzung zum Schulbuch, sind auf das aktuelle Kerncurriculum abgestimmt und ermöglichen Schülerinnen und Schülern eine erste Annäherung an das archivalische Arbeiten.

### **Das Institut für Stadtgeschichte: Gedächtnis der Stadt Frankfurt**

Historische Bildungsvermittlung durch Veranstaltungen ist nur eine der Säulen des Instituts für Stadtgeschichte. Vielmehr ist es eines der bedeutendsten deutschen Kommunalarchive und blickt auf eine Geschichte von mehr als 580 Jahren zurück. Es sammelt, erschließt und vermittelt Schrift- und Bildquellen sowie AV-Medien zur Frankfurter Stadtgeschichte. Seine Bestände reichen vom 9. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

So widmet sich das Institut für Stadtgeschichte der Aufgabe, das historische Erbe der Stadt Frankfurt am Main zu bewahren und zugänglich zu machen. Es übernimmt die in der städtischen Verwaltung anfallenden Akten und verwahrt alle für die Geschichte der Stadt wichtigen Dokumentationsmaterialien wie Nachlässe und Sammlungen von Vereinen oder Firmen. Gerne übernimmt das Archiv auch historische Zeugnisse zur Frankfurter Geschichte von Privatpersonen oder Firmen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können über die Online-Datenbanken auf der Webseite recherchieren und die gewünschten Archivalien im Lesesaal einsehen.

### **Dateidownload**

Den Veranstaltungskalender finden Sie als Download [PDF] unter <https://www.stadtgeschichte-ffm.de/download.php?itemID=409>.

### **PRESSEKONTAKT**

INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE FRANKFURT AM MAIN

Dr. Kristina Matron, Tel. 069 212 30 956, [kristina.matron@stadt-frankfurt.de](mailto:kristina.matron@stadt-frankfurt.de)

Karmeliterkloster, Münzgasse 9, 60311 Frankfurt am Main

[www.stadtgeschichte-ffm.de](http://www.stadtgeschichte-ffm.de) | facebook/instagram: isgfrankfurt | twitter: isg\_frankfurt

Fotos unter <https://www.stadtgeschichte-ffm.de/de/info-und-service/presse>:



Christa von Schnitzler: Torso, Bronze, 62 x 26 x 21 cm (ohne Sockel) © Foto: Wolfgang Günzel, Offenbach am Main



Liesel Christ als Kind 1923 © ISG FFM Best. S7FR Nr. 14625



Siegfried und Roy 1989 © ISG FFM Best. S7Bo Nr. 1233, Foto: Mickey Bohnacker



Hans-Joachim Kulenkampff und Assistentinnen 1968 © ISG FFM Best. S7FR Nr. 17629, Foto: Kurt Weiner